

# GEOGRAPHIE

## Schulinternes Fachcurriculum

### - Sekundarstufe II –

#### 1. Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung

**Geographie ist ein Kernfach für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.** Die UNO hat die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts definiert (Klimawandel, Armut, Ressourcenverbrauch, weltweite Migration, ...) und dazu die 17 Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals* als Teil der Agenda 2030) entwickelt. Fast alle diese Aspekte werden als verbindliche Themen der Fachanforderungen zentral und fundiert im Fach Geographie behandelt.

**Geographie ist zentral für die Bewältigung der Digitalisierung.** Digitale Geoinformationen (=Informationen mit Ortsbezug) sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Geographie trägt vielfältig zum Aufbau einer umfassenden Medienkompetenz bei. Die Unterrichtskonzepte reichen vom Einsatz von Geoinformationssystemen (Medienkompetenz) bis hin zur kritischen Reflexion des eigenen Umgangs mit persönlichen Geodaten (Medienmündigkeit).

**Geographie ist das Leitfach der Nachhaltigkeit.** Nutzung und Schutz der Atmosphäre, der Meere und des Bodens, Agrar-, Ernährungs-, und Energiewende, wirtschaftliche Transformation, Küstenschutz, Stadt-Land-Fragen von Infrastruktur, Mobilität und Lebensstilen, Nord-Süd-Ungleichheiten, Migration, lokal bis global - ein Blick in die Fachanforderungen (Lehrplan) des Faches zeigt: Es ist die Geographie, die den Kontext herstellt zwischen gesellschaftlichen Aktivitäten und ihren Auswirkungen auf den Naturraum als nicht vermehrbare Lebensgrundlage. Hier werden die Schülerinnen und Schüler systematisch befähigt, soziale, ökologische und ökonomische Perspektiven zu erkennen und zu sachlich begründeten, nachhaltigen Problemlösungen und Alltagshandlungen zu kommen.

**Geographie begreift unseren Planeten als komplexes System und als Lebenswelt.** Die mehrperspektivische Verknüpfung natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse ist zentral. Die Erde als System und als Lebenswelt zu begreifen – das Mensch-Umwelt-System zu befragen – stellt die Kernidee der Geographie dar. Die **Schülerinnen und Schüler werden zum konzeptionellen und reflektierten Umgang mit der Komplexität der heutigen Lebenswirklichkeit ermächtigt.**

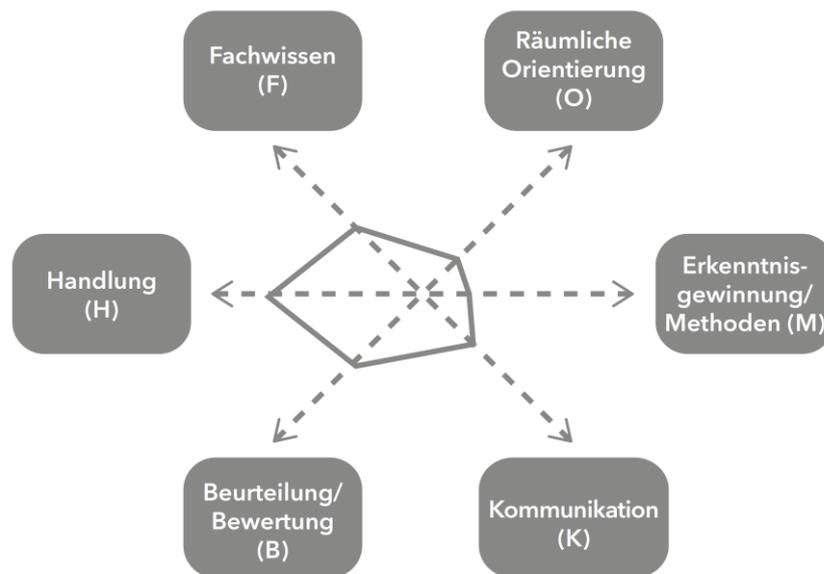
Die **Gefahr diffuser Ängste wird abgebaut** und an ihre Stelle treten **Fähigkeit und Bereitschaft**, fundierte, vernetzte **Gestaltungsoptionen für das eigene Handeln** zu entwickeln. Der Blick auf die Themen unserer Zeit macht deutlich, dass die Geographie für die Schülerinnen und Schüler als Gestalter von morgen **das Kernfach des 21. Jahrhunderts ist.**

#### 2. Kompetenzbereiche und Standards der Sekundarstufe II

Das Fach Geographie ist mit seinem spezifischen Auftrag, den Raum als Dimension menschlichen Lebens/gesellschaftlichen Handelns in den Mittelpunkt zu rücken, Brückenfach zwischen natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Arbeits- und Denkweisen. Dies hat Konsequenzen für die Kompetenzstruktur des Faches aus den sechs Kompetenzbereichen. Es umfasst parallel zu den rein naturwissenschaftlichen Fächern die vier Kompetenzbereiche Fachwissen, Methoden, Kommunikation und Beurteilung/Bewertung. Ein Alleinstellungsmerkmal des Faches

Geographie bildet schließlich der Kompetenzbereich Räumliche Orientierung. Aufbauend auf diese Kompetenzbereiche weist es Handlung als einen weiteren Kompetenzbereich aus. Hier bildet sich die Maxime des Geographieunterrichts ab, die an dem Wert der Nachhaltigkeit orientierte Raumverhaltenskompetenz.

Die angestrebte geographische Gesamtkompetenz ergibt sich aus der Verflechtung der einzelnen Bereiche. Kompetenzen und ihre Standards können im Unterricht nicht isoliert, sondern nur verflochten und im Kontext konkreter Problemstellungen erworben werden.



*Die sechs Kompetenzbereiche: Eine Verflechtungsmöglichkeit im Kontext einer konkreten Problemstellung*

**Fachwissen (F):** Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme zu erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können.

**Räumliche Orientierung (O):** Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Realräumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).

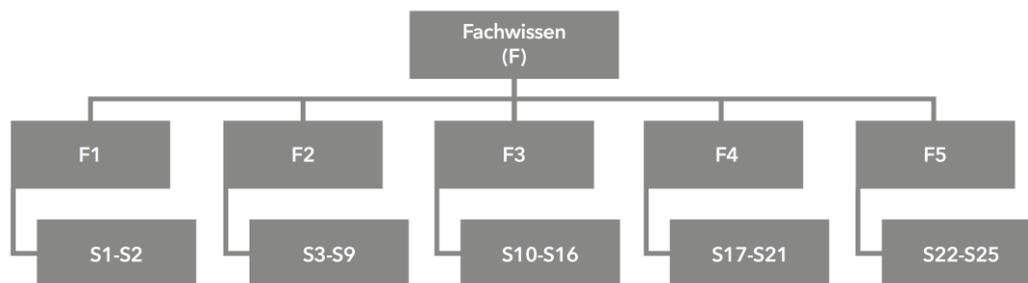
**Erkenntnisgewinnung/Methoden (M):** Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus (Geo-)Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.

**Kommunikation (K):** Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.

**Beurteilung/Bewertung (B):** Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterienorientiert sowie vor dem Hintergrund bestehender Werte in Ansätzen beurteilen zu können.

**Handlung (H):** Bereitschaft und Fähigkeit, auf verschiedenen Handlungsfeldern Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten zu können.

Jeder der sechs Kompetenzbereiche ist in verschiedene Fähigkeiten (Teilkompetenzen) unterteilt. Diese setzen sich wiederum aus Standards zusammen. Sie beschreiben einzelne Lernergebnisse, deren Zusammenwirken sukzessive zu einer geographischen Gesamtkompetenz führen soll.



Kompetenzbereich Fachwissen (F) mit Teilkompetenzen F1-F5 und Standards S1-S25

Tabelle: Verbindliche Kompetenzbereiche und Standards im Fach Geographie (Sekundarstufe II)<sup>1</sup>

A (E-Phase, 1. Hj.): Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S1	wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern,
S2	das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S2	Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren.

Kommunikation (K)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S2	Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S1	Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten,
S2	auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren,
S3	Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S2	erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels.

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich lediglich um eine Übersicht über die verbindlichen Kompetenzbereiche und Standards im Fach Geographie in der Sekundarstufe II. Für einen Überblick über alle Kompetenzbereiche und Standards in der Sekundarstufe II, die der individuellen Schwerpunktsetzung der jeweiligen Lehrkraft obliegen, siehe:

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2015): Fachanforderungen Geographie. Allgemeinbildende Schulen. Sekundarstufe I. Sekundarstufe II. S. 36-44. <https://za.schleswig-holstein.de/zabDokumente/?view=101&path=Abitur|Fachanforderungen&dHash=df9ba82f4821cb44973314b46b8da51b> (29.03.2021).

B (E-Phase, 2. Hj.): Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S5	Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/ Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben,
S7	ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren,
S8	lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S4	problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen,
S5	auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln.

Kommunikation (K)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S4	in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S5	eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S2	erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen.

C (Q1.1): Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S13	Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Cluster-Bildung) darlegen.

Räumliche Orientierung (O)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S3	kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S8	aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen,
S9	eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analyse durchführen.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S7	wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten,
S8	Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten,
S9	eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S4	erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens.

## D (Q1.2): Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S19	den Entwicklungsstand und sozioökonomische Entwicklungen von Ländern/Ländergruppen auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern,
S23	Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern.

Räumliche Orientierung (O)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S5	Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S12	Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z. B. HDI, Environmental Performance Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (gegebenenfalls auf Basis eines WebGIS) darstellen.

Kommunikation (K)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S7	die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z. B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (z. B. Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S11	Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten,
S13	eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S5	erprobten Informationshandeln, gegebenenfalls auch in Verbindung mit politischem beziehungsweise bürgerschaftlichem Handeln in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit.

## E (Q2.1): Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S29	den Prozess der Globalisierung indikatoren gestützt und räumlich differenziert analysieren,
S32	Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren.

Räumliche Orientierung (O)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S6	thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S15	eine virtuelle Exkursion in eine global city / einen globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen.

Kommunikation (K)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S9	Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S15	Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen,
S17	Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S6	erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines global player.

## F (Q2.2): Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Fachwissen (F)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S38	die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen,
S41	Felder nachhaltigen persönlichen/kollektiven Handelns (z. B. fair trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten, Sharing-Systeme, social entrepreneurship, corporate social responsibility) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global erläutern.

Erkenntnisgewinnung/Methoden (M)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S16	Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen.

Kommunikation (K)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S13	Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern.

Beurteilung/Bewertung (B)	
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S19	in werteorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil beziehungsweise den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren.

Handlung (H)	
	Die Schülerinnen und Schüler...
S7	erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (z. B. corporate social responsibility, greenwashing),
S8	erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z. B. fair trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, social entrepreneurship),
S9	erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z. B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik).

### 3. Themen und Inhalte des Unterrichts

Tabelle: Überblick über die verbindlichen Themen in der Sekundarstufe II<sup>2</sup>

Verbindliche Arbeitsschwerpunkte	Verbindliche Kompetenzen	Verbindliche Themen
A: Anthropozän - physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum	F (S1, S2) M (S2) K (S2) B (S1, S2, S3) H (S1)	Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
		Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten
		Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)
B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland	F (S5, S7, S8) M (S4, S5) K (S4) B (S5) H (S2)	Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte
		Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung
		Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum
C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa	F (S13) O (S3) M (S8, S9) B (S7, S8, S9) H (S4)	Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten
		Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung
		Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)
D: Fragmentierung in der Einen Welt - Entwicklungschancen	F (S19, S23) O (S5) M (S12) K (S7) B (S11, S13) H (S5)	Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen
		Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren - eine Herausforderung; Metropolisierung und Marginalisierung
		Wege der Entwicklung - Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit

<sup>2</sup>  
E 1: Thema A  
E 2: Thema B  
Q1.1: Thema C  
Q1.2: Thema D  
Q2.1: Thema E  
Q2.2: Thema F

Verbindliche Arbeitsschwerpunkte	Verbindliche Kompetenzen	Verbindliche Themen
E: Globalisierung und Regionalisierung - Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen	F (S29, S32) O (S6) M (S15) K (S9) B (S15, S17) H (S6)	Globale Orte - global cities als räumliche Zentren der Globalisierung
		Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung
		Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Strukturen im Zeitalter der Globalisierung
F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen	F (S38, S41) M (S16) K (S13) B (S19) H (S7, S8, S9)	Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (z. B. corporate social responsibility, social entrepreneurship, Energienutzung, green growth)
		Formen nachhaltigen Konsums (z. B. fair trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme)
		Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

#### 4. Kriterien zur Bewertung von Unterrichtsbeiträgen

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

- sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch,
- Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren, Interviews und Meinungsumfragen durchführen),
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Arbeitsmappen, Portfolios),
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referate, Plakate, Modelle),
- Zusammenarbeit im Team (z. B. Planen, Strukturieren, Reflektieren, Präsentieren),
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln,
- Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. Kartierung, Satellitenbilddauswertung),
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- Ergebnisse mündlicher Überprüfungen und kurzer schriftlicher Lernkontrollen,
- häusliche Vor- und Nachbereitung,
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).